kehrt ist. Eine doppelte Freude, da es das erste ist, nachdem sie wohl an 8 Jahre verheiratet sind. — Bei J. A. Broekers auch ein Töchterlein. Gratuliere!

[illegible] Kamchen, Winkler, [illegible] Dr. Thiessen). Kürzlich hatte er verlangt, im Krankenzimmer am Sonntag Predigt-Gottesdienst abhalten zu wollen, welches auch geschah.

Die 3 Jünglinge Abram Martens, Henry und Bernhard Bergen, Herbert, sind auf ihre Farmen nahe dem Saskatchewan River, nördlich von Herbert, gezogen und wollen das Bätschelerleben dort versuchen. Henry Bergen hat zu seinen Pferden noch ein Paar Ochsen zugekauft und will recht viel Wiese aufbrechen.

John J. Schultz, Greenfarm, will auf seiner Farm ein Hause bauen, wie uns mitgeteilt wurde; bisher haben sie bei den Eltern gewohnt und hatten auch diese Farm gepachtet.

Bei H. J. Hieberts in Greenfarm S. D. kann man Wunder sehen. Es sind schon tatsächlich ausgewachsene Pfefferschoten. Ein Wunder für Mai. Doch sind diese und anderes Gemüse im Topf gezogen worden.

Die lange versprochenen Schulbücher, die schon im März hier sein sollten, sind immer noch nicht da und sind darauhin auch keine neuen Bücher gekauft worden, da auch keine in der Stadt erhältlich sind von den betr. somit hat der Distrikt resp. die Schüler haben darunter gelitten. Obzwar die Schüler Fortschritte gemacht haben, hätten sie aber bedeutend bessere Fortschritte gemacht, wenn die notwendigen Bücher und Karten zur Stelle gewesen wären.

Rev. Jacob W. Thiessen fuhr am Samstag nach den Wood Mountain River Plains, um dort am folgenden Sonntag zu amtieren.

Zum Sonntag, 7. Juni, war Predigt-Gottesdienst in der Greenfarm-Schule bestimmt, fällt aber Verhältnisse halber aus.

Jakob Prieb hatte das Unglück, eines seiner besten Pferde zu verlieren. Es hatte sich nämlich einen Heugabel-Stiel durch den Leib gerannt und mußte sich zu Tode verbluten.

Die Mennonitische Brüdergemeinde gedenkt Pfingsten Tauffest bei ihrem nördlichen Versammlungshause zu feiern.

A. H. Loeppky, Altona, Man., ist mit Familie hier auf Besuch bei Schwiegereltern und Geschwister. — Loeppky ist der Vertreter der Manitoba & Western Canada Land Co. daselbst.

Campus Novus
oder
H. H. Neufeld.

Friedensruh bei Winkler, Man., 17. Mai 1908. — Geehrter Editor! Da es heute regnet, so will ich versuchen, ob ich den Editor kann an die Arbeit bringen. Viel Neuigkeiten sind von hier nicht zu berichten, denn die Leute fahren noch alle Tage auf das Feld.

Ich las im Courier eine Korrespondenz von Swift Current mit Unterschrift Anna Fehr; sie hätte gehört, daß Nachbars Elisabeth sich soll verheiratet haben, aber ihr ist es unbewußt, mit wem. Ja, Freundin, wenn dir das unbewußt ist, dann denke ich ist es besser, wenn du mal nach dem Dörfchen Friedensruh kommst und siehst mal nach, ob das Wahrheit ist oder nicht. Aber schade, daß du so unwissend bist, denn das wußt du gerade so gut als ich. Schreibe sehr oft, denn es interessiert mich, von dir zu lesen.

Auch las ich in No. 29 des Courier eine Korrespondenz von Swift Current mit Unterschrift Isaak Loeppky. Es interessiert mich sehr, von ihm zu lesen; ich habe schon vor längerer Zeit gehört, er wäre lange tot. Aber mit einem Mal las ich von ihm eine Korrespondenz. Er schreibt, daß mehrere gedenken, nach Herbert zu fahren. Will Sara Ens auch?

Ja, schreib nur sehr oft und viel, denn es interessiert mich, von dir was zu hören, du Schwager Johann J. Schellenberg, nordwestlich von Aberdeen. Was macht Ihr denn noch? Ihr laßt doch gar nichts von Euch hören. Schreibe doch auch mal, wenn nicht brieflich, dann durch den Courier, denn da werden wir das schon finden.

Die Einsaat haben wir schon beendigt.

Jetzt werde ich wohl schließen müssen, sonst wird es dem Editor noch zu viel.

Gruß an Editor und Leser.

Elisabeth Friesen.

Friedensruh bei Winkler, Man., 17. Mai 1908. — Geehrter Editor! Weil der Saskatchewan Courier von hier gewöhnlich nicht sehr viel Korrespondenzen hat, so werde ich mich mal dahinter machen müssen und dem Courier einen Postsack voll Neuigkeiten senden, wenn es dem Editor gefällig ist, und wenn es ihm nicht paßt, wird er sich wohl hören lassen, nicht wahr, Herr Editor?

Weil die meisten Leute mit dem Wetter anfangen, so will ich dasselbe tun. Das Wetter ist hier gegenwärtig schön, und die Erde feucht, also kann das Getreide gut wachsen; die Felder sind bereits grün und hoffen wir, daß es dieses Jahr eine gute Ernte geben wird. Die Einsaat ist bald beendigt.

Nun werde ich wohl ein wenig nach Swift Current gehen mit meinem Schreiben. Also Ihr lieben Geschwister, was macht Ihr dort noch immer? Ihr laßt auch garnichts von Euch hören. Ist es da noch so kalt, daß euch die Tinte eingefroren ist oder was ist sonst die Schuld?

Auch las ich eine kleine Korrespondenz von Schönfeld bei Swift Current, die mit Isaak J. Loeppky unterzeichnet war, der erwähnt, daß die Burschen da gedenken nach Herbert zu fahren, wie auch der Schreiber selber. Ich wünsche ihnen viel Glück damit, um euch die Gehilfin zu suchen, und wollen wir auch hoffen, daß sie die finden werden, besonders J. J. L.

[illegible] Neudorf gehabt, nach Neudorf gefahren, nur Oen zu kaufen.

John Bamlenn aus Neudorf ist heute bei uns auf Besuch gewesen; er und Cornelius Wiebe von Hochfeld gedenken nächste Woche abzudampfen nach Swift Current. Also der Freund C. W. gedenkt sich die Mutter im Herbst mit nach Manitoba zu bringen.

Nun, lieber Freund P. P. Hamm, was machst du noch immer in Reinfeld? Du gievst gar kein Lebenszeichen mehr von dir, hast du keine Zeit mehr zum Schreiben? So wie ich gehört habe, gedenkst du dir jetzt bald die weitere Hälfte anzuschaffen. Aber es heißt ja auch: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei. Ich spreche dir deshalb meine besten Glückwünsche aus.

Und du, D. Fehr, Schönfeld bei Swift Current, warum bist du denn so still? Bitte, laß doch mal was von dir hören durch den schönen Courier, oder bist du des Schreibens müde geworden. Nur immer frisch zur Feder greifen, denn es ist mir ein großes Vergnügen, von dir zu lesen.

Nun muß ich noch ein wenig nach Johann G. Froese, Chortitz, Swift Current, übergehen. Ja, lieber bester Freund, hast du mich schon ganz vergessen oder ist dir das Gerät zum Schreiben aus der Ordnung gegangen? Bitte, schreibe doch einmal ein paar Zeilen durch den Courier, ich weiß es, daß du ihn auch liest.

Nun genug für diesmal, sonst denkt der Herr Editor vielleicht, der Schreiber weiß nicht, wo aufzuhören.

Danke für Aufnahme meiner vorigen Korrespondenz und hoffe, daß die heutige auch noch Raum finden wird, und verbleibe ich mit Gruß an Editor und alle Leser

Abraham F. Friesen.

Rosser, Man., 28. Mai 1908. — Werter Redakteur! Da ich auch ein Leser Ihres werten Blattes bin, gedenke ich auch einmal etwas einzusenden, nämlich von meiner Reise, die ich durch den Westen gemacht habe, und hoffe, daß meine paar Zeilen in Ihrem werten Blatte auch Raum finden werden.

Mein erster Besuch war in South Qu'Appelle bei meinem Onkel Ferdinand Standt, wo ich herzlich empfangen und begrüßt wurde. Ich war voll Erstaunen, als all das prachtvolle grünende Getreide mir ins Auge fiel. Alles war lebhaft. Die Freude meiner Anwesenheit in dieser glänzenden Gegend war unbeschreiblich, weil ich durch 16 volle Jahre meine Freunde das erste Mal wieder in diesem neuen Heim gesehen habe, sowie viele andere Bekannte aus meiner alten Heimat. Es herrschte ein wahrer Jubel unter ihnen. Ich war hocherfreut über diese erhabene Freundlichkeit, die mir in dieser schönen Gegend zu teil wurde. Leider konnte ich nur kurze Zeit unter ihnen weilen.

Die Zeit verging mir allzu schnell und ich mußte wieder Abschied nehmen von all den Meinigen, weil ich noch mehr Freunde in einer anderen Gegend zu besuchen hatte und zwar in Southey, wohin ich mich sehr gesehnt hatte. Als ich in Southey ankam, war mein erster Besuch bei Johann Zurowsky, wo ich auch herzlich empfangen wurde. In dieser Gegend gefiel es mir noch besser, da die Frucht noch schöner war und ein herrliches Aussehen hatte. Viele meiner Bekannten sah und traf ich dort. Die Freude war sehr groß.

Von der Stadt Southey ging ich 3 Meilen östlich der Strecke entlang auf die Farm. Dort besuchte ich meinen Freund und früheren Nachbar Peter Wolf, den ich schon seit 5 Jahren nicht gesehen hatte und der meiner schon mit Sehnsucht harrte. Dort erhielt ich ein herzliches Willkomm und die Zeit verging mir allzu rasch.

Bei dieser Gelegenheit besuchte ich auch noch meinen Heimatsfreund Philipp Gellwachs wenige Stunden, überall fand ich fröhliche Gesichter, nur mußte ich leider sie schnell verlassen und ein Lebewohl zurufen und am 26. Mai wieder den Zug besteigen, wo mir ein großer Jubelruf zur Abfahrt zuteil wurde und nochmals zum Wiedersehen in der jungen goldenen Westprovinz Saskatchewan.

Nun zum Schlusse grüße ich alle meine Freunde und Bekannte und wünsche ihnen glückliche Pfingstfeiertage.

Gruß an Editor und alle Leser.

Franz Probst.

Southey, Sask., 27. Mai 1908. — Geehrter Editor! Nachdem schon wieder eine geraume Zeit verstrichen ist, während welcher von mir keine Korrespondenzen eingelaufen sind, so möchte ich Sie wieder mit ein paar Zeilen überraschen und hoffe, daß Sie diese paar Zeilen mit Dank in Ihr Blatt aufnehmen werden.

Nun möchte ich mitteilen, daß der Gesundheitszustand sehr befriedigend ist. Das Wetter ist sehr heiter und milde und unsere Früchte sind in bestem Wachstum. Die Aussaat ist in unserer Gegend schon beendigt und hoffen wir, daß sie uns Gott auch segnen wird in Hülle und Fülle.

Nun muß ich berichten, daß Herr Franz Probst, mein früherer Nachbar aus Rosser, Man., bei mir am 23. Mai mit größter Ueberraschung einen freundlichen Besuch abgestattet hat und mir manches mitgeteilt hat, was mich auch sehr erfreute, weil ich ihn seit 5 Jahren nicht mehr gesehen hatte. Wir haben uns sehr gut unterhalten und die Zeit verging allzu rasch; es dauerte auch gar nicht lange, so mußte er wieder Abschied von mir nehmen und den Zug besteigen, weil er keinen längeren Urlaub hatte, blos auf 4 Tage. Er sagte mir, daß er einen guten Posten hätte und darum mußte er auch die Zeit pünktlich einhalten. Bei dieser Gelegenheit besuchte er auch seinen alten Heimatsgenossen Philipp Halbgewachs, weil er ihn auch schon eine geraume Zeit nicht gesehen hatte. Wert lieber Onkel Peter Fromm, Probst so gut gefallen hat und alles so herrlich in seinen Augen schien, so gedenkt er auch hier auf einer Heimstätte in Saskatchewan sein Heim zu gründen, sobald ihm seine noch drüben in Oesterreich weilende Frau in Rosser begrüßen wird. Nun, Herr Franz Probst überbrachte mir auch von seinen Freunden und Bekannten bei South Qu'Appelle, Sask., herzliche Grüße, wofür ich allen meinen herzlichsten Dank ausspreche, nämlich Ferdinand, Johann, Anton, Philipp Standt, Heinrich Schmidt, Peter Flamann, Hermann Wolf, sowie auch die Frauen aller meiner Heimatsgenossen. Und ich grüße sie jetzt alle ebenfalls.

Herr Wizens' Schandor, der mit seiner Familie am 15. Mai hier in Balgonie angelangt ist von Oesterreich, Bukowina, Situlmäre, weilt jetzt bei seinem Schwiegersohn Karl Siewert, südlich von Southey, auf Besuch und gedenkt auch hier sein Heim zu gründen.

Mehr Neues habe ich diesmal nicht und so muß ich schließen mit Gruß an Herrn Franz Probst in Rosser, Man., sowie Herrn Franz Mang in Kennel, Sask., und an Rudolf Londl in Longlaketon, Sask.

Grüße auch meine Geschwisterbrüder bei Balgonie Peter und Ludwig Galmuzowski sowie den Editor und alle Leser.

Peter Wolf.

Landesren, Sask., 21. Mai 1908. — (Verspätet.) — Werter Courier! Das Wetter war bis jetzt ziemlich gut, blos etwas kalt; heute ist wieder ein Hundewetter, es schneit wieder und man wird wieder für ein paar Tage nicht arbeiten können. Es giebt einige Farmer, die mit Säen schon fertig sind, aber die meisten haben noch viel Hafer zu säen.

Unsere Schule begann am 18. ds. Mts., es gehen gegenwärtig 12 Kinder in die Schule.

Aller guten Dinge sind drei! Es hat sich auch der dritte Erdenpilger bei Herrn Franz Reich eingestellt und ist es ein Stammhalter, worüber die Freude groß ist; er hat den Namen Hans erhalten. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Frl. Maria Wagner, Tochter des Herrn Heinrich Wagner, hat sich unlängst mit einem Herrn von Saltcoats verheiratet. Wir gratulieren!

Die Roßburn-Kamsack-Linie wird diesen Sommer bestimmt bis Shellmouth gebaut; es arbeiten schon 200 Teams daran. Zu wünschen wäre, daß sie noch weiter gebaut würde, denn wir sind gegenwärtig 20 Meilen von der nächsten Station entfernt.

Da ich jetzt nicht mehr Neuigkeiten weiß, so will ich schließen.

Fritz Kendel.

Hoodoo, Sask., 24. Mai 1908. — Werter Editor! Weil ich auch ein Leser Ihrer werten Zeitung bin, so will ich dem Courier auch einmal etwas mit auf die Reise geben, da man doch so sehr wenig von dieser Gegend in der Zeitung liest.

Die Farmer sind hier alle fertig mit der Einsaat. Herr M. Heßdörfer ist jetzt fleißig am Kalkbrennen.

Annie Lintz war nach Regina gefahren und kam vor kurzem wieder zurück. Ob etwas Wahres an dem Gerücht ist, daß sie zwecks Heirat in der Hauptstadt war?

M. Rempel ist wieder zurück von Britisch Columbien und hat sehr viel Neuigkeiten mitgebracht. Er hat acht Wochen bei M. Shippli gehordet. Joh. Lang war auch dort, ist aber schon lange wieder fort. Lang und Shippli haben sich einen sog. Claim aufgenommen, alles Buschland. Sie haben im Sinn, Viehzucht zu treiben und wollen sich, wie man hört, einen Bullen aus Russisch-Polen kommen lassen.

Werter Freund aus Rosthern, du willst wissen, wie es uns hier geht, und was wir hier betreiben. Es geht uns gut, freuen uns über die schöne Zeit und sind mit allem herzlichst zufrieden. Du willst wissen, von welcher Rasse der Bulle ist, den sich mein Nachbar hat von Britisch Columbien kommen lassen?: Es ist ein Langhorn-Bulle. Mir gefällt er nicht. Ist ziemlich gut gebaut, nur Kopf und Nase sind etwas lang. Deckgeld ist leider etwas hoch: $10.

Was den Garten anlangt, so ist schon alles gepflanzt; die Bohnen (Butterpins) sind schon aufgegangen, aber die russischen Saubohnen werden wir erst jetzt pflanzen, denn die brauchen gute Witterung und viel Sonne.

Nun, ich denke, für diesmal wird es wohl genügen und hoffe nur, daß der Editor mein Schreiben nicht wieder in den Papierkorb werfen wird.

Es grüßt den Editor und alle Leser ein Leser von Hoodoo, Sask.

Moose Jaw, Sask., 27. Mai 1908. Werter Editor! Habe schon vor einigen Wochen einige Mitteilungen an Sie gesandt, die leider nicht im Courier erschienen sind. Hoffentlich nehmen Sie diese paar Zeilen auf. Es steht ja fast nie etwas von Moose Jaw in der sonst so inhaltsreichen Zeitung.

Arbeit giebt es hier jetzt recht, recht wenig. Der Tagelohn ist mittelmäßig.

Was das Wetter anbetrifft, so ist es dies Jahr recht gut. Auch der Gesundheitszustand ist zufriedenstellend. Schreiber dieses ist immer frisch und munter, was er auch dem Editor und allen Lesern wünscht. (Besten Dank! Ed.)

Noch etwas von der Frucht, oder wie es wohl richtiger heißt, vom Getreide. Dasselbe steht hier herum sehr gut und entwickelt sich vorzüglich, wofür man dem lieben Gott nicht dankbar genug sein kann.

Nun, lieber Freund Heinrich Diering, bitte herzlichst, laß du auch mal [illegible] ich dir zu Gott vor, hast du viel von dir hören lassen. Ungefähr vor fünf Wochen habe ich dir einen Brief geschickt, aber keinerlei Antwort erhalten. So schreibe mal, entweder durch einen Brief oder den Courier.

Nun will ich aufhören mit Schreiben, sonst könnte das Ganze noch in den Papierkorb kommen und davor habe ich große Angst.

Wünsche dem Editor zum Schluß Gesundheit und bestes Wohlergehen und dem Geschäft ein gesundes Vorwärtskommen und Tausende neuer Leser.

Verbleibe grüßend Ihr Leser

J. A. R.

Borden, Sask., 25. Mai 1908. — Werter Editor und Leser! Weil schon eine geraume Zeit vergangen ist, seit mein letzter Bericht in Ihrem Blatte Raum fand, so muß ich mal wieder Beliz von der Feder ergreifen und dem Editor mit seinen Setzern ein wenig Trubel machen. Ich glaube der Editor hält mir die Dreistigkeit zugute.

Die Saatzeit haben die Farmer hier bei uns überstanden und das Getreide steht ziemlich gut nach dem letzten Regen, den wir am 16. ds. Mts. hatten. Die Wiesen und Bäume stehen in üppigem Grün und die Zugvögel sind alle auf dem Platz und erfreuen uns mit ihrem Gesang; es hat sich alles in der Natur verändert.

Unser Rancher P. Peters hier am Nordfluß nimmt wieder Vieh auf und wer sein Vieh auf guter Weide sehen will, der bringe es nur zu ihm, denn ihm steht eine ziemliche Strecke Land offen, die infolge vieler Steine doch unbrauchbar ist zum Ackerbau, aber ausgezeichnete Weide bietet.

Etliche brechen schon Wiese und da sich einige noch ein Viertel zugekauft haben, so wird es wohl ziemlich fleißig hergehen, um die Ackerzahl zu vergrößern.

Das Versammlungshaus ist bald fertig; letzte Woche wurde es von P. Herschmiller von Humboldt mit Wood fibre Plaster geplästert.

Nun muß ich schließen, sonst macht der Editor noch von seinem Recht Gebrauch, weil ich kein Korrespondent bin.

Grüßend P. P. B.

Rosthern, Sask., 28. Mai 1908. — Sonntag den 24. Mai wurde bei Georg Arnst ein Töchterchen geboren, desgleichen auch bei Heinrich Spenst; auf beiden Stellen alles munter.

Der 24. Mai, weil ein Sonntag, wurde Montag nachgefeiert, und wars am Montag sehr still im Städtchen, da die meisten nach dem River gefahren waren, in einzelnen Parteien sowie auch in großen Gemeinschaften, denn die Presbyterianer feierten ihr Sonntagsschul-Picknick, und alles ging schon am Morgen mit bunten Fahnen dem River zu.

Am 10. Mai ereignete sich auf der Farm des Gottfried Schmidt ein sonderbarer Fall. Als er des Morgens aufstand und in den Stall kam, vermißte er eines seiner Pferde, doch als er seinen Knecht fragen wollte nach dem Verbleib desselben, fand er auch den nicht zu Hause. Nachdem Schmidt seine übrigen Pferde gefüttert, ging er zum Nachbar Trippel, um sich nach seinem fehlenden zu erkundigen. Da erst wurde Trippel gewahr, daß sein Buggy und Geschirr fehlte. Doch am Abend kam alles wieder wohlbehalten nach Hause. Schmidt wäre es lieber gewesen, wenn der Knecht ihn um Erlaubnis gefragt hätte.

Am 25. Mai hatte das Hospital-Komite abermals eine Versammlung, wo es öffentlich angenommen wurde, die zwei Acker von Osler H. S. N. zu $10 per Acker zu kaufen; auch wurde der Kontrakt vergeben, den Keller auszugraben für $15, welches Friedrich und Konrad Doering übernommen haben. Im ganzen soll das Haus in 6 Wochen auf Fundament stehen, also der Anfang ist gemacht, mög eGott zum Ende verhelfen, damit dieses Werk ein Segen der Menschheit werde.

Am 26. Mai wurde Paulo Wedeck von seinem Nachbar Fedko Pedek verklagt, seinen Bullen herumlaufen gelassen zu haben, was Wedeck $4 Gerichtskosten und $5 Strafe einbrachte. Hoffentlich wird er's sich künftig merken.

Den 27. Mai hat die Union Supply Co. Mühle wieder angefangen zu arbeiten, nachdem sie einen Monat gerastet hat.

Das Wetter ist sehr warm, doch wird hier und da Regen gewünscht.

Corr.

Gelegenheits-Käufe in Farmland.

Zu verkaufen in Stücken von 160 Acker oder mehr in dem berühmten Rosthern Distrikt, nahe zur Eisenbahn.

Preis nur $11.60 der Acker.

Bedingungen: $1.00 bar per Acker, der Rest in vier gleichen Teilzahlungen, beginnend am 1. November 1908.

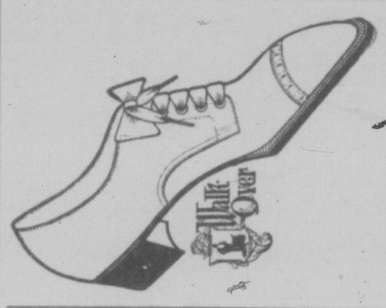
Diese Ländereien werden unter der Bedingung des früheren Verkaufs und der Aenderung des Preises ohne Notiz zum Verkauf angeboten.

Um Einzelheiten schreibe man an:

A. H. Hanson & Co.,
Limited.

Hanson Block. Second Ave. Saskatoon, Sask.

Geld **$1,000,000** Geld
zu leihen bei
W. B. Bashford,
Holz- und Kohlenhändler,
Rosthern . . Sask.



Wenn Sie Schuhe oder Stiefel kaufen wollen, kommen Sie zu mir. Wir sind **Headquarters** für Fußzeug.

Ein volles Lager von Dry Goods, Groceries, Eisenwaren, Pferdegeschirren, Steingut, Koffern, Reisetaschen, Handtaschen, u. s. w.

Argue & Cooper,
Department Store,
Swift Current . Sask.

$4.90 **48** $4.90

Noch 48 auf 7 Steinen lautende **Elgin** Taschenuhren für nur **4.90** Dollars. Garantiert auf 1 Jahr.

Großer Vorrat von auf 7, 15, 17 und 21 Steinen lautende Uhren auf Lager.

Wand-Uhren mit **Datum-Zeiger** für $9.75 (sonst $11)

Die berühmte **Set Thomas**, New Milton, Standuhr nur 7.90 Dollars.

Musikalische Instrumente, sowie Ziehharmonikas, Mandolinen, Guitarren u. s. w.

Große Auswahl von Brillen, werden jedem Auge extra angepaßt.

A. G. Hamm, Rosthern, Sask.

P. O.-Box 54 Nordseite von Saskatchewan Straße

The Rosthern Realty Co., Ltd.

ist noch auf ihrem alten Platz und zu jeder Zeit für Geschäfte bereit.

Eine Million Dollars

auf verbessertes Grundeigentum auszuborgen.

Wir vertreten 10 verschiedene Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaften.

Das schon **weltberühmte Weizenland** um **Rosthern** bei uns zu haben von $5.75 bis $35.00 per Acker mit sehr günstigen Bedingungen.

Wir sprechen **deutsch, englisch, französisch** und **russisch.**

The Rosthern Realty Co., Limited. Rosthern, Sask.

BLUE RIBBON BAKING POWDER

Gibt niemals einen bitteren Geschmack

oder einen unangenehmen Geruch, weil es aus den reinsten Bestandteilen hergestellt ist.

25c per Büchse. Verlangen Sie Blue Ribbon.

Schrecklicher Tod den hohen Preisen.

Wir verkaufen die Cockshutt-Pflüge, Drills und Eggen, sowie die berühmten

Adams Wagen.

Wenn die Reifen dieser Wagen innerhalb drei Jahren abgehen, befestigen wir sie frei und umsonst.

Wir führen immer ein vollständiges Lager von Eisenwaren und Farm-Gerätschaften.

Man versuche unser

"Baker Brand" Qu'Appelle Mehl.

The Great Northern Supply Co., Ltd.
Swift Current, Sask.

Brauchst Du Geld?

Ich vertrete fünf verschiedene solide Leih-Gesellschaften, die Geld auf verbessertes Grundeigentum zu dem gewöhnlichen Zinsfuß vorstrecken.

Sprecht in meiner Office vor.

Habe einige **sehr billige Ländereien** in der Umgegend von Rosthern zu verkaufen.

A. B. Dirks,
Rosthern, Sask.

Der De Laval Separator

ist in vielen Stücken seit [illegible] praktisch verbessert worden, folgedessen diese Maschine die beste Zufriedenheit giebt [illegible] und ein schönes Aussehen gewonnen hat.

Cockshutt Pflüge und **McCormick Grasmäher**

[illegible] mer an Hand.

Der "Peck[illegible]olia" Wagen

auf sehr günstige Bedingungen bei uns zu haben.

[illegible] voll Achtung,

Wiebe & Niessen, Aberdeen, Sask.

Yorktons großer Möbel-Store.

Soeben wieder eine Carladung Betten eingekommen. Bestellte diese noch ehe der Frost die Ernte geschädigt hatte und habe jetzt zu viel auf Lager. Sie müssen jedoch schnell weg. **Komm und kaufe billig.**

Bettstelle, Spring und Matratze, früher $12, jetzt $8.00.

A. O. Whitman, Yorkton, Sask.